



Zukunftsperspektiven des Gesundheitsmarkts

Kostenfaktor und Wachstumschance

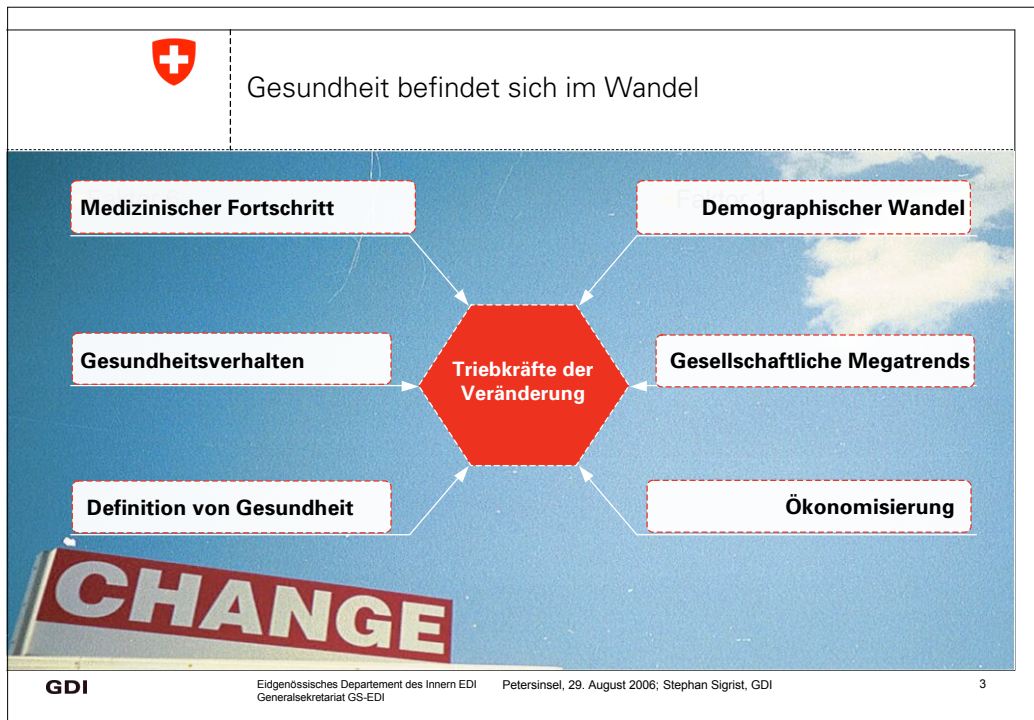


Stephan Sigrist, Gottlieb Duttweiler Institut; St. Petersinsel, 29. August 2006



Inhalt

1. Gesundheit im Wandel
2. Entwicklung der Gesundheitsmärkte der Schweiz
3. Thesen über die Zukunft der Gesundheit
4. Chancen und Herausforderungen für die Schweiz im Paradigmenwechsel der Gesundheit





Der Demographische Wandel führt zu einer Veränderung der Nachfragestruktur durch neue Krankheiten und höhere Anforderungen der Senioren von morgen



Medizinischer Fortschritt

Demographischer Wandel

Gesundheitsverhalten

Gesellschaftliche Megatrends

Definition von Gesundheit

Ökonomisierung

Ausgangslage

- Die Zahl der älteren Menschen wächst: Zunahme der über 60 Jährigen bis 2040 um 63%¹
- Mit den Babyboomern erreicht eine neue Generation das Pensionsalter

Konsequenzen

- Veränderte Nachfragestruktur: Chronisch-Degenerative Krankheiten, Multi-Morbide Patienten, neue Pflegekonzepte
- Geriatisierung des Gesundheitswesens
- Senioren wollen aktiv und jung bleiben; haben Geld.

1) Schweizer Gesundheitsbefragung, 2002; Höpflinger, Beck et al. 200



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
 Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

5



Der Lebensstil als zentraler Einflussfaktor für den Gesundheitszustand erhöht die Bedeutung der Eigenverantwortung



Medizinischer Fortschritt

Demographischer Wandel

Gesundheitsverhalten

Gesellschaftliche Megatrends

Definition von Gesundheit

Ökonomisierung

Ausgangslage

- Der Gesundheitszustand wird von verschiedenen sozialen Determinanten bestimmt: Einkommen, Bildung, Ernährungsverhalten.
- Prävention erfasst generelle Rahmenbedingungen und den Lebensstil des Einzelnen.

Konsequenzen

- Schere im Gesundheitsverhalten in der Schweiz: Die Zahl der Gesunden, aber auch der nicht Gesunden nimmt zu.¹
- Bedeutung der Eigenverantwortung wächst.

1) 4./5. Schweizer Ernährungsbericht, BAG 1998, 2005



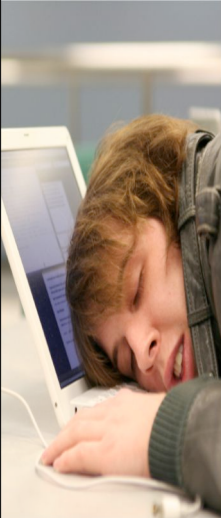
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
 Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

6



Steigende Komplexität und zunehmende Individualisierung prägen den Umgang mit Gesundheit und die Anforderungen an Leistungserbringer: Der Wunsch nach Einfachheit wächst.



Medizinischer Fortschritt

Demographischer Wandel

Gesundheitsverhalten

Gesellschaftliche Megatrends

Definition von Gesundheit

Ökonomisierung

Ausgangslage

- Komplexität des privaten und des beruflichen Alltags nimmt zu, relative Zeitknappheit steigt.
- Individualisierung prägt das Verhalten von Konsumenten und Patienten. (Zunahme von Einpersonenhaushalten: 1960: 14%; 2003: 36%¹)

Konsequenzen

- Bedürfnis nach Einfachheit und Orientierung wächst.
- Patienten stellen eigene Anforderungen und Vorstellungen stärker ins Zentrum
- Nachfrage nach zeitsparenden Angeboten prägt Gesundheitsanbieter.

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

7

1) Volkszählung 2000, Bundesamt für Statistik



Gesundheit wird auch im westlichen Gesundheitsverständnis ganzheitlich definiert und umfasst das physische, das psychische und das soziale Wohlergehen.



Medizinischer Fortschritt

Demographischer Wandel

Gesundheitsverhalten

Gesellschaftliche Megatrends

Definition von Gesundheit

Ökonomisierung

Ausgangslage

- Gesundheit wird zunehmend holistisch definiert (biomedizinisches - > biopsychosoziales Verständnis)
- Fokus auf Gesundheit statt auf Krankheit (Pathogenese -> Salutogenese)

Konsequenzen

- Grundlage für besseres Verständnis eines Gleichgewichts zwischen Gesundheit und Krankheit.
- Wachsende Komplexität durch Schwierigkeit, Forschungsmodelle zu vereinen.
- Gefahr einer utopischen Vorstellung von Gesundheit.

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

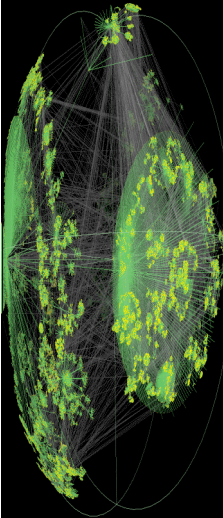
Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

8

1) Volkszählung 2000, Bundesamt für Statistik



Die Logik der Konsumgütermärkte prägt den Gesundheitsmarkt - Gesundheit wird global



Medizinischer Fortschritt

Demographischer Wandel

Gesundheitsverhalten

Gesellschaftliche Megatrends

Definition von Gesundheit

Ökonomisierung

1) Volkszählung 2000, Bundesamt für Statistik

Ausgangslage

- Ökonomisierung auf Ebene der Prozesse.
- Ökonomisierung des Patientenverhaltens.
- Gesundheitsmärkte entwickeln sich global.

Konsequenzen

- Leistungserbringer werden sich zunehmend nach Modellen aus der Privatwirtschaft richten.
- Aus Patienten werden Konsumenten, Gesundheit wird zum Konsumgut, Bedürfnisse stehen im Zentrum.
- Wettbewerb unter Anbietern steigt.

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigris, GDI

9



1. Gesundheit im Wandel
2. Entwicklung der Gesundheitsmärkte der Schweiz
3. Thesen über die Zukunft der Gesundheit
4. Chancen und Herausforderungen für die Schweiz im Paradigmenwechsel der Gesundheit

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigris, GDI

10



Der Gesundheitsmarkt ist potenzieller Träger des nächsten konjunkturellen Aufschwungs - Analogie zur Dotcom-Blase oder Wachstumschance für die Schweizer Wirtschaft?



GDI

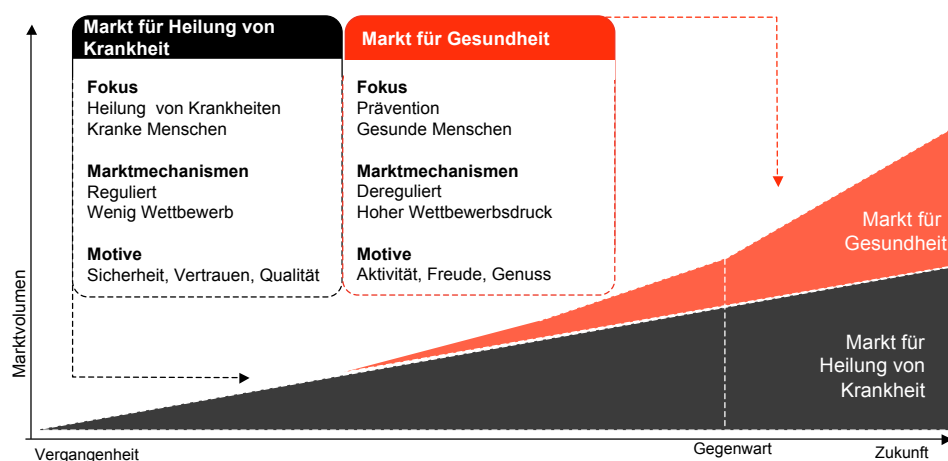
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigris, GDI

11



Der Gesundheitsmarkt differenziert sich: Neben dem klassischen Gesundheitsmarkt entwickelt sich ein neuer Markt für Prävention und die Erhaltung von Gesundheit



GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigris, GDI

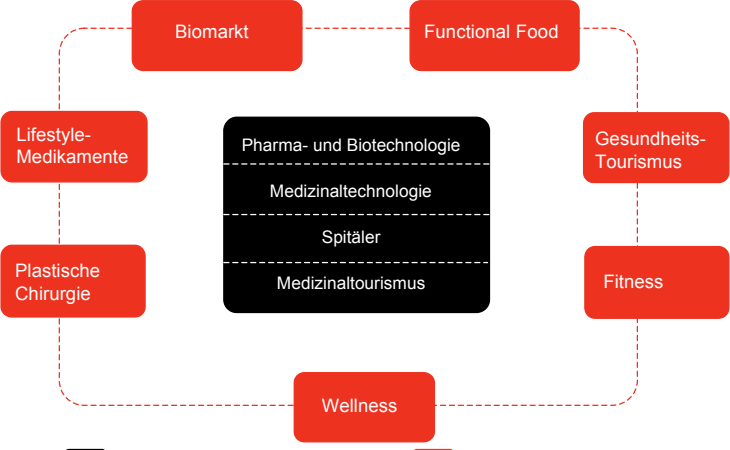
12



Neben den klassischen Anbietern von Gesundheitsleistungen entwickelt sich auch in der Schweiz eine wachsende Zahl neuer Gesundheitsmärkte



Traditionelle und neue Anbieter im Gesundheitsmarkt der Schweiz





Eidgenössisches Departement des Innern EDI
 Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

13



Die Bedeutung des globalen «Medizintourismus» wächst -
Obschon die Schweiz traditionell zu den führenden Destinationen gehört ist die Nachfrage stagnierend - Positionierung wird wichtiger



Medizintourismus

Entwicklung

- Umsatz 2004 ca. 1 Mia CHF (6% des Spitalumsatzes)
- Stagnation: 1994: 4% des Marktes, 2004: 1% des Marktes in der Schweiz

Chancen

- International wachsender Markt
- Schweizer Anbieter haben durch Werte wie Medizinische Qualität, Natur, Diskretion und politische Stabilität gute Ausgangslage
- Differenzierung in Preis- und Premium Angebote
- Synergien mit andern Branchen (Tourismus, Banking)

Herausforderungen

- Stagnierender Markt
- Fehlende Transparenz
- Positionierung im Ausland noch suboptimal
- Wachsender Wettbewerb



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
 Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

14



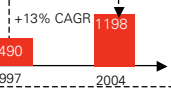
Bei der Prävention spielt die Ernährung eine zentrale Rolle und profitiert vom Gesundheitsbewusstsein - Biomarkt und funktionelle Lebensmittel treffen auf wachsende Nachfrage



Biomarkt und Funktionelle Lebensmittel

Entwicklung

Umsatz Bioprodukte Schweiz
(in Mio CHF)¹



Umsatz Functional Food:

- ca. 450 Mio CHF² in der Schweiz
- Wachstum gemäss Euromonitor 2005: 6.3%
- Weltmarktvolumen 20 - 70 Mia Euro²

Chancen

- Sehnsucht nach «Natur» wächst international, CH hat hohe Kompetenz
- Schnittstelle Gesundheit - Ernährung wird besser verstanden
- Hohe langfristige Wachstumserwartungen
- Positionierung als «Bio-Land» / Schweiz als «Arche Noa»

Herausforderungen

- Wachstum stagniert bei Bio- und Functional Food
- Preis wird wichtiger -> Wertefrage steht zur Diskussion
- Frage der Wirksamkeit gesunder Ernährung -> Glaubensfrage
- Akzeptanz neuer Ernährungsformen braucht Zeit

1) Quelle: Biosuisse 2006 2) Schätzungen Experten, Cash 20.10.2005 2) Leatherhead Food (UK)

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

15



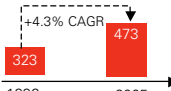
Im wachsende Markt für Gesundheitstourismus haben Schweizer Anbieter eine gute Ausgangsposition - bei Innovation sowie internationaler Positionierung zeigt sich noch Optimierungspotenzial



Gesundheitstourismus

Entwicklung

Ankünfte der Swiss Wellness Hotels (in 1000)¹



Fakten

- 1998: 3% aller Betriebe mit Wellness-Angebot, Umsatz: ca. 200 Mio CHF
- 2002: ca 300 Mio. Umsatz von Schweizer Betrieben

Chancen

- Bedürfnis nach Regeneration in den Ferien steigt
- Schweiz ist gut positioniert durch Tradition und Werte

Herausforderungen

- Innovation fehlt oft
- Regionale / nationale Vernetzung mit Anbietern und Verbänden
- Internationale Positionierung noch nicht optimal
- Investitionen nötig

1) Quelle: Lanz, Kaufmann, 2002, 3-4; Lanz-Kaufmann/Stettler, 2005, 1.

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

16



Die Nachfrage für die Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Schönheit wächst - Plastische Chirurgie wird gesellschaftsfähig - Fehlende Transparenz und ethische Fragen werden wichtiger

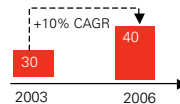
Plastische Chirurgie

Entwicklung

Markt Schweiz

- Eingriffe pro Jahr: ca. 80'000
- Umsatz: ca. 400 Mio CHF p.a.¹
- Wachstum von Fachkliniken: ca. 15 - 20% p.a.²

Markt Erektionsstörungen Schweiz³ [in Mio CHF]



Chancen

- Steigende Nachfrage
- Wachsende gesellschaftliche Akzeptanz
- Potenzial im internationalen Markt

Herausforderungen

- Steigender Wettbewerb
- Fehlende Transparenz
- Gesundheitsstress

1) Expertenschätzungen 2) Klinik Pyramide 3) Pfizer Schweiz AG

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

17



Schweizer Anbieter sind sowohl im Markt für die Heilung von Krankheiten wie auch im Markt für Gesundheit und Prävention gut positioniert - Allerdings gilt es sich den neuen Bedingungen anzupassen

Chancen und Herausforderungen der Anbieter in den Schweizer Märkten für Krankheit und Gesundheit

Markt für Heilung von Krankheit

Chancen

- Ausgangslage von Schweizer Anbietern
- Marktpotenzial durch neue Therapien
- Fokus auf Gesundheit; Chance zur Differenzierung
- Wachstumschancen im internationalen Markt

Herausforderungen

- Finanzierung des Gesundheitswesens
- Preisdruck wächst, Kostentransparenz sub-optimal
- Anstieg des Wettbewerbs
- Steigende Anforderungen der Patienten
- Wachsende Investitionen für F&E

Markt für Gesundheit und Prävention

- Steigende gesellschaftliche Bedeutung von Gesundheit
- Neue Motive für Gesundheit
- Schweizer Werte wie Natur, Reinheit und Genuss
- Hohe Kompetenz in der Gesundheit

- Nachweisbarkeit des Nutzens von Food- / Wellness-Angeboten
- Verunsicherung durch Überangebot
- Entwicklung braucht Zeit

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

18

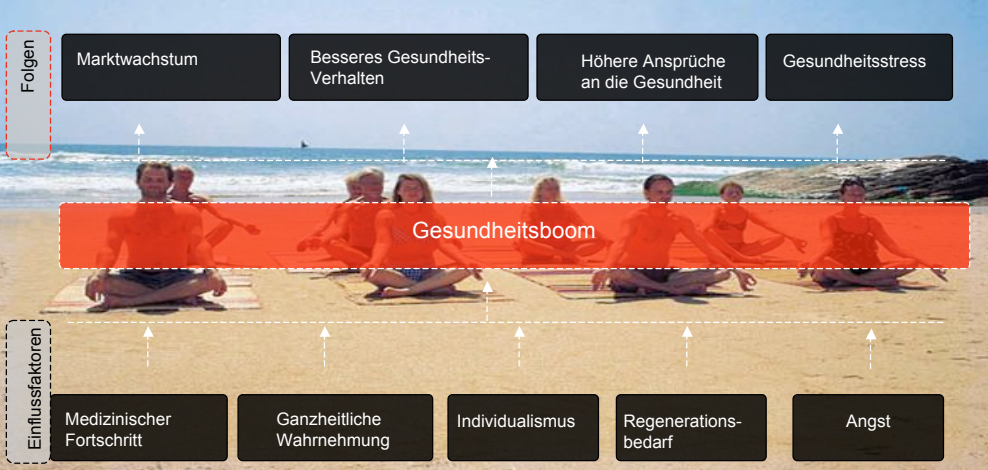


1. Gesundheit im Wandel
2. Entwicklung der Gesundheitsmärkte der Schweiz
3. Thesen über die Zukunft der Gesundheit
4. Chancen und Herausforderungen für die Schweiz im Paradigmenwechsel der Gesundheit



1. Der Gesundheitsboom wird zu einem wichtigen Treiber für Wachstum in der Schweiz.

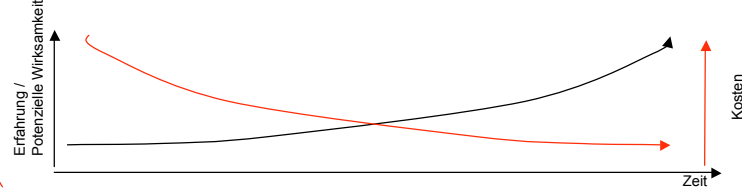
Einflussfaktoren und Folgen des «Gesundheitsbooms»



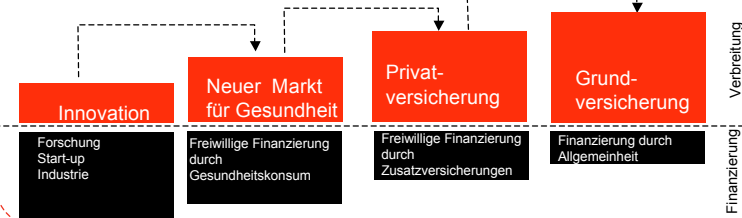


2. Der neue Markt für Gesundheit fördert Innovation.

Entwicklung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses von Innovationen



Finanzierung und Verbreitung von Innovationen



GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

21



3. Der Fokus auf Preis und Mehrwert eröffnet Chancen für Anbieter und Patienten.



Premium Segment

Differenzierung durch Mehrwert:
Individualisierung, Dienstleistung, Erlebnis, Luxus

Standard Segment

Langfristige Herausforderung:
Mangel an Differenzierung

Standard Segment

Differenzierung durch Preis, Einfachheit, Reduktion

Trading up

Trading down

1980

1990

2000

2010

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

22



4. Die Solidarität zwischen Gesunden und Kranken könnte langfristig abnehmen.



GDI

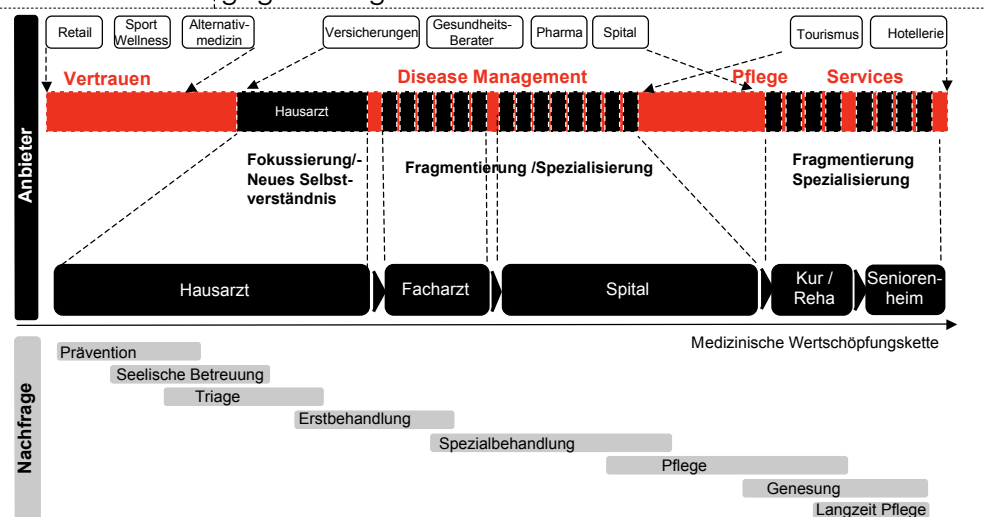
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

23



5. Gesundheitsanbieter müssen sich neu ausrichten – Technologie und Vertrauen bedingen sich gegenseitig.



GDI

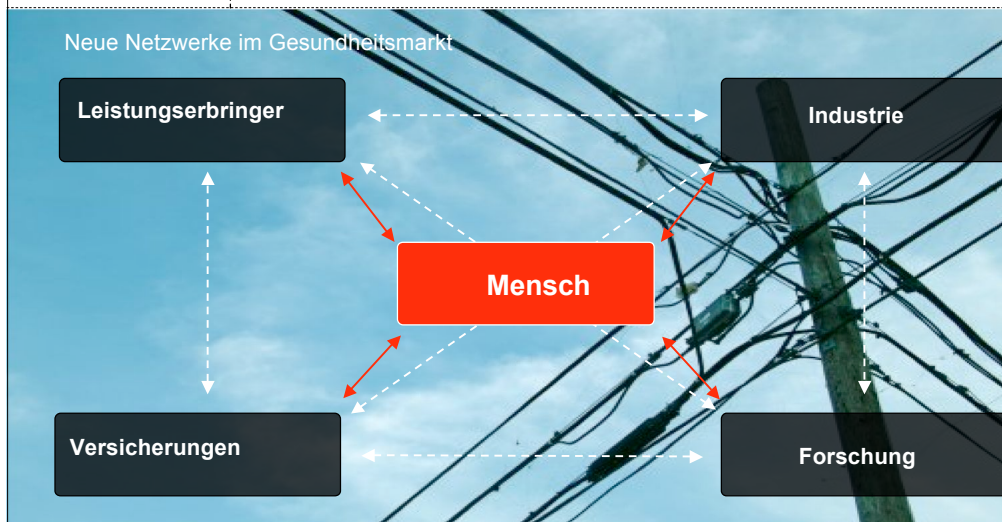
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

24



6. Der Mensch steht im Zentrum von Gesundheitsfragen – Anbieter brauchen neue Netzwerke.



1. Gesundheit im Wandel
2. Entwicklung der Gesundheitsmärkte der Schweiz
3. Thesen über die Zukunft der Gesundheit
4. Chancen und Herausforderungen für die Schweiz im Paradigmenwechsel der Gesundheit



Der Wandel der Gesundheitsmärkte eröffnet der Schweiz Chancen für Gesellschaft, Wirtschaft und Menschen.

Chancen für die Schweiz

Der traditionelle Gesundheitsmarkt als zentraler Innovations- und Wachstumsmotor.

Der neue Gesundheitsmarkt funktioniert als Katalysator für zusätzliches Wachstum, fördert Innovation und kann einen Beitrag zur Verbesserung der Volksgesundheit leisten.

Die Schweiz ist in den Märkten für Gesundheit und Krankheit heute gut positioniert und kann sich in Zukunft international als «Gesundheitsland» etablieren.

GDI

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Petersinsel, 29. August 2006; Stephan Sigrist, GDI

27



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Generalsekretariat GS-EDI

Vielen Dank

stephan.sigrist@gdi.ch

